
Stand: 30.04.2016

Jesus Christus

Seine Geburt

Inhalt

Vorwort	2
Die Bibelstellen	3
Wer ist Jesus Christus	3
Lukas 1	5
Lukas 2	9
Lukas 3	14
Matthäus 1	16
Matthäus 2	17
Das Todesjahr des Herodes	24
Die Chronologie	27
Die Bewegungen	29
Die Zahlen	30
Die Zahlen 3, 14 und 42	30
Die Zahlen der Monate	31
Die Zahlen der Tage	32
Zusammenfassung	34

Vorwort

Über die Geburt des Erlösers sind schon viele Texte geschrieben worden. In diesem Text soll es vorwiegend um den Aspekt der Chronologie gehen. Das Geburtsjahr ist nach dem Buch „Chronologie der Bibel“ [CHRONO] bekannt:

Geburt in Bethlehem im Jahr 4230 a. H. (4 v. Chr.)

[Die Jahresangabe a. H. (anno hominis) gibt die Jahreszahl seit der Erschaffung Adams an.]

Die Ereignisse in den Monaten vor und nach seiner Geburt werden in drei Büchern des Neuen Testaments (NT), den drei Evangelien nach Matthäus, Lukas und Johannes beschrieben. Dabei müssen die Schilderungen in Matthäus und Lukas im Zusammenhang gesehen werden. In der Vergangenheit ist dies nicht genügend beachtet worden. Dadurch haben sich Legenden gebildet, die dem Bibeltext widersprechen. Deshalb sollen im vorliegenden Text die Aussagen der Bibel im Vordergrund stehen.

Die Bibelstellen

Es folgen in diesem Kapitel die Bibelstellen aus den Evangelien, die Aussagen über Personen, Orte und Zeiten im Zusammenhang mit der Geburt Jesu Christi machen.

Wer ist Jesus Christus

Wir beginnen mit Bibelstellen aus dem Johannes-Evangelium.

Johannes 1.1

*Im Anfang war das **Wort**, und das **Wort** war bei Gott, und das **Wort** war Gott.*

Jesus Christus ist das „**Wort**“. Er war bei Gott und er war Gott. Dieses „Wort“ wurde „Fleisch“, d. h. Mensch:

Johannes 1.14

*Und das Wort ward **Fleisch** und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater), voller Gnade und Wahrheit;*

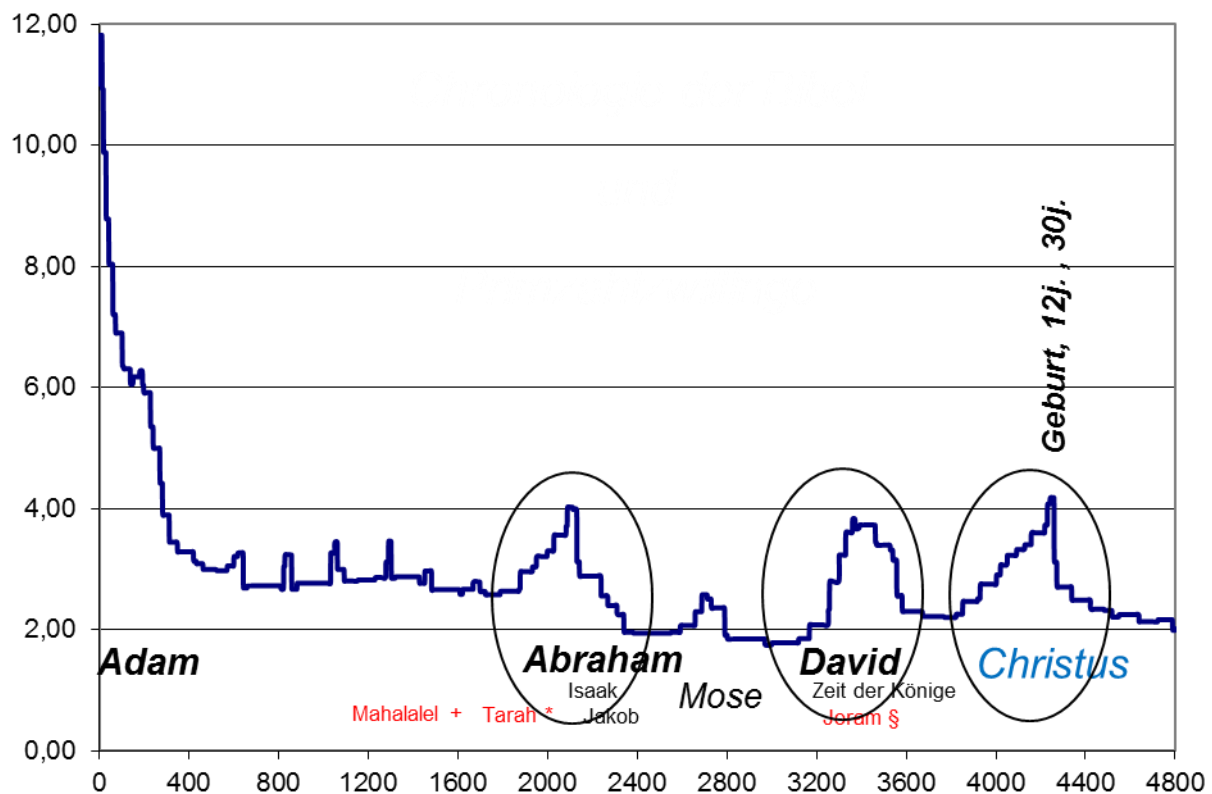
Damit ist die göttliche Seite Jesu Christi beschrieben. Seine menschliche Seite wird im Matthäus-Evangelium durch die Schilderung seiner Herkunft beschrieben.

Matthäus 1.1

*Buch des Geschlechts Jesu Christi, des Sohnes **Davids**, des Sohnes **Abrahams**.*

In dieser Stelle wird Jesus Christus als königlicher Nachkomme **Davids** gezeigt. Die Herkunft Davids wird dann nicht auf Adam sondern auf **Abraham** zurückgeführt. Abraham war der erste Mensch der zweiten Menschheit (der nach der Flut Geborenen), der Gott in Glauben und Gehorsam nachfolgte. Gott schloss einen Bund mit Abraham. Dafür sollten alle Nachkommen Abrahams beschnitten werden.

Die Bedeutungen Davids und Abrahams werden in der Chronologie der Bibel [CHRONO, Kapitel „Christus“] sichtbar. Die Häufigkeit der Primzahlzwillinge hängt mit der Chronologie der Bibel zusammen. Die Häufigkeit ist besonders hoch in den Zeitepochen von Abraham, David und Christus. Dies ist auf der folgenden Seite in der Grafik durch ellipsenförmige Markierungen verdeutlicht.



Im Lukas-Evangelium wird Jesus Christus auf zweifache Weise beschrieben:

Lukas 1.35

*Und der Engel antwortete und sprach zu ihr [Maria]: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, **das geboren werden wird, Sohn Gottes** genannt werden.*

Der Sohn Gottes wird als Mensch geboren. Er ist also wahrer Mensch und wahrer Gott. Das ist die Aussage, die das Lukas-Evangelium vermittelt.

Wir kommen nun zu den Aussagen dieses Evangeliums über die Vorgänge, die mit der Geburt Jesu Christi in Beziehung stehen. Lukas nennt genaue Zeitangaben. Vor der Geburt sind diese monatsgenau, nach der Geburt tagesgenau. Wir beginnen mit Lukas 1.

Lukas 1

Lukas 1.5

*Es war in den Tagen **Herodes'**, des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen **Zacharias**, aus der Abteilung **Abias**; und sein Weib war aus den Töchtern **Aarons**, und ihr Name **Elisabeth**.*

In diesem 5. Vers werden 5 Namen genannt. Davon sind 4 Männernamen und 1 Frauennamen. (Wir werden später auf die Bedeutung der Zahlen eingehen.) Zunächst erfahren wir eine ungefähre Zeitangabe. Die folgenden Ereignisse lagen in der Regierungszeit des Königs Herodes. Er wird als König von Judäa bezeichnet. Judäa ist ein geografischer Begriff. Er wird nicht König von Juda genannt, da er selbst nicht aus Juda stammte. Damit wird signalisiert: Er war ein Fremdherrscher. Er war kein Jude (sondern Idumäer (Edomiter), also ein Nachfahre Esaus. Wir erinnern uns an die Bibelstelle im letzten Buch des AT:

Maleachi 1.2-3

*Ich habe euch geliebt, spricht Jahwe; aber ihr sprecht: "Worin hast du uns geliebt?" War nicht Esau der Bruder Jakobs? spricht Jahwe, und **ich habe Jakob geliebt**; **Esau aber habe ich gehasst**, und ich habe seine Berge zur Wüste gemacht und sein Erbteil für die Schakale der Steppe.*

Herodes war auch vielen Menschen verhasst. Auf dem Klappentext des Buches von G. Prause [PRAUSE], der Herodes entschuldigen will, steht:

Nahezu zwei Jahrtausende galt Herodes, König der Juden zur Zeit vor Christi Geburt, als einer der bösesten Menschen, die es je gegeben hat. Immer wieder wurde er als blutrünstiger Tyrann dargestellt, der nicht nur seine Frau Mariamme, drei seiner Söhne und noch weitere Verwandte zum Tode verurteilte, sondern gegen Ende seines Lebens versucht haben soll, den Messias, den neugeborenen Heiland, den Sohn Gottes, zu töten...

In der Regierungszeit eines solchen Mannes lebte das Ehepaar Zacharias und Elisabeth. Zacharias war als Priester ein Nachkomme Aarons, wie auch seine Frau. Als sein Vorfahre wird Abija genannt. Mit diesem Namen entsteht eine Beziehung zum König David. David teilte die Priester in Dienstabteilungen ein. Die Abteilung des Abija war die 8. von 24 Abteilungen.

1. Chronika 24.10

*für Hakkoz das siebte, für **Abija** das **achte**,*

1. Chronika 24.18-19

*für Delaja das dreiundzwanzigste, für Maasja **das vierundzwanzigste**.*

Das war ihre Einteilung zu ihrem Dienst, um in das Haus Jahwes zu kommen nach ihrer Vorschrift, gegeben durch ihren Vater Aaron, so wie Jahwe, der Gott Israels, ihm geboten hatte.

Nach der Schilderung der Abstammung des Ehepaares beginnt in Lukas 1 ihre Geschichte. Sie werden beide als „gerecht vor Gott“ bezeichnet (Lukas 1.6). Sie sind schon betagt und kinderlos (Lukas 1.7). Als Zacharias im Tempel zu Jerusalem beim Räuchern ist, erscheint ihm ein Engel:

Lukas 1.11

*Es erschien ihm aber ein **Engel** des Herrn zur Rechten des Räucheraltars stehend.*

Die Erscheinung eines Engels ist das erste Wunder im Lukas-Evangelium. Entsprechend ist die Stadt Jerusalem der erste Ort. Der Engel verheißt dem Ehepaar die Geburt eines Sohnes, der den Namen Johannes tragen soll:

Lukas 1.13

*Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen **Johannes** heißen.*

Danach spricht der Engel prophetisch über Johannes. Zacharias aber glaubt den Worten des Engels nicht und wird stumm:

Lukas 1.20

*Und siehe, du [Zacharias] wirst **stumm** sein und nicht sprechen können bis zu dem Tage, da dieses geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit werden erfüllt werden.*

Damit ereignet sich das zweite Wunder im Evangelium. Zacharias kann sich danach nur durch eine Bewegung verständigen:

Lukas 1.22

*Als er [Zacharias] aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, dass er im Tempel ein Gesicht gesehen hatte. Und er **winkte** ihnen zu und blieb stumm.*

Danach geht die erste Prophezeiung des Engels, der sich als Gabriel zu erkennen gab, durch ein (drittes) Wunder in Erfüllung. Elisabeth wird als betagte Frau schwanger:

Lukas 1.23-24

Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er [Zacharias] weg nach seinem Hause.

*Nach diesen Tagen aber wurde **Elisabeth**, sein Weib, **schwanger** und verbarg sich **fünf** Monate, indem sie sagte...*

Die Formulierung „nach seinem Hause“ deutet an, dass er in oder in der Nähe von Jerusalem wohnte. Elisabeth verbirgt sich nun für 5 Monate. Dies ist die erste Zeitangabe im Lukas-Evangelium.

Dann ereignet sich das vierte Wunder und die Handlung geht über auf Maria und Joseph.

Lukas 1.26-27

Im **sechsten** Monat aber wurde der Engel **Gabriel** von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, mit Namen **Nazareth**, zu einer Jungfrau, die einem Manne verlobt war mit Namen **Joseph**, aus dem Hause **Davids**; und der Name der Jungfrau war **Maria**.

Die zweite Zeitangabe im Evangelium nennt uns die zweite Erscheinung der Engels Gabriel. Er erscheint diesmal einer Frau, der Maria. Joseph als Verlobter der Maria wird nur vor Maria als Nachkomme Davids erwähnt. Wichtig ist nun, dass hier die Stadt Nazareth in Galiläa genannt wird. Die zweite Erscheinung des Engels war in Nazareth und nicht mehr in Jerusalem.

Der Engel nennt dann den Namen, den das ihr verheißene Kind tragen soll: **Jesus**. Im schon vorher zitierten Vers 35 wird von dem Kind als dem Heiligen und dem Sohn Gottes gesprochen. Danach spricht der Engel von Elisabeth, einer Verwandten von Maria, die im 6. Monat schwanger ist:

Lukas 1.36

Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch mit einem Sohne schwanger in ihrem Alter, und dies ist der **sechste Monat** bei ihr, welche unfruchtbar genannt war;

Es ist wieder die zweite Zeitangabe im Kapitel.

Im Gegensatz zu Zacharias glaubt Maria den Worten des Engels:

Lukas 1.38

Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; es **geschehe mir nach deinem Worte**. Und der Engel schied von ihr.

Durch die Botschaft des Engels wird Maria veranlasst, eine weite Reise zu Elisabeth zu unternehmen, die mit ihrem Mann in einem Haus in einer Stadt in Juda lebt:

Lukas 1.39-40.

Maria aber stand in selbigen Tagen auf und ging mit Eile nach dem Gebirge, in eine **Stadt Judas**; und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth.

Die Formulierung „eine Stadt Judas“ legt es nahe, dass damit nicht Jerusalem sondern eine Stadt in der Nähe gemeint ist.

Zwischen der Ankündigung des Engels und der Ankunft Marias bei Elisabeth ereignet sich das fünfte Wunder. Maria wird auf wunderbare Weise schwanger. Dies wird deutlich durch das sechste Wunder, als sich das Ungeborene im Leib der Elisabeth beim Gruß der Maria auf ungewöhnliche Weise bewegt:

Lukas 1.41-42

Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, **hüpfte das Kind in ihrem Leibe**; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geiste erfüllt und rief aus mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet bist du unter den Weibern, und **gesegnet ist die Frucht deines Leibes!**

Geleitet vom Heiligen Geist spricht Elisabeth zu Maria. Dann folgt der Lobpreis der Maria. Sie bleibt ca. 3 Monate bei Elisabeth.

Lukas 1.56

*Und Maria blieb ungefähr **drei Monate** bei ihr; und sie kehrte nach ihrem Hause zurück.*

Es ist die dritte Zeitangabe im Kapitel. Maria geht zurück nach Nazareth. Dann wird Johannes geboren.

Lukas 1.57

*Für Elisabeth aber wurde die Zeit erfüllt, dass sie gebären sollte, und **sie gebar einen Sohn**.*

Am 8. Tag (bei der Beschneidung) schreibt Zacharias den Namen Johannes auf ein Täfelchen und kann danach wieder sprechen. Das ist das siebte Wunder im Kapitel.

Lukas 1.64

*Alsbald aber wurde sein Mund aufgetan und **seine Zunge gelöst**, und er redete, indem er Gott lobte.*

Es folgt der Lobpreis des Zacharias. Dabei wird die vornehmste Aufgabe von Johannes genannt:

Lukas 1.76

*Und du, Kindlein, wirst ein **Prophet des Höchsten** genannt werden; denn du wirst **vor dem Angesicht des Herrn hergehen**, seine Wege zu bereiten,*

Im 1. Kapitel des Lukas-Evangeliums werden 7 Wunder geschildert und 3 Zeitangaben gemacht. Diese Zeitangaben erfolgen in der Einheit Monate, die für die Beschreibung von Schwangerschaften charakteristisch ist.

Lukas 2

Lukas 2.1-2

*Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom **Kaiser Augustus** ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben.*

*Die Einschreibung selbst geschah erst, als **Kyrenius** Landpfleger von Syrien war.*

In diesen Versen werden die wahren Herrscher in Israel zur Zeit der Geburt des Erlösers vorgestellt. Die Herrschaft lag beim Römischen Reich, das hier durch seinen Kaiser Augustus vertreten wurde. Der Kaiser setzte „Landpfleger“ (Statthalter) ein. Auch der Fremdherrscher Herodes war vom römischen Kaiser abhängig.

Die Verse enthalten keine Zeitangabe. Deshalb können sie nicht zur Festlegung des Geburtsjahres von Jesus Christus dienen. Auch die genaue Biografie des Kyrenius (der in der Geschichtsforschung Publius Sulpicius Quirinius heißt) steht nicht zweifelsfrei fest. Das Geburtsjahr des Herrn ergibt sich erst aus Lukas 3.

Joseph folgt der Anweisung zur Einschreibung.

Lukas 2.4-5

*Es ging aber auch **Joseph** von **Galiläa**, aus der Stadt **Nazareth**, hinauf nach **Judäa**, in Davids Stadt, welche **Bethlehem** heißt, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, um sich einschreiben zu lassen mit **Maria**, seinem verlobten Weibe, welche schwanger war.*

Wir erleben hier die zweite Reise von Galiläa nach Judäa. Diesmal ziehen Joseph und Maria gemeinsam. Sie kommen dann nach Bethlehem.

Die Geburt Jesu nimmt einen normalen Verlauf:

Lukas 2.6-7

Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

Am Tag der Geburt ereignen sich dann aber noch zwei Wunder. Zunächst erscheint ein Engel des Herrn:

Lukas 2.8-9

Und es waren Hirten in selbiger Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde.

Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht.

Dies ist das erste Wunder in diesem Kapitel.

Der Engel verkündet den Hirten Christi Geburt:

Lukas 2.10-11

*Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist **heute**, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, welcher ist **Christus**, der Herr.*

Hier findet sich eine taggenaue Zeitangabe („heute“). Alle folgenden Zeitangaben bis Vers 40 sind Tagesangaben und beziehen sich auf den Tag der Geburt. Am selben Tag geschieht noch ein zweites Wunder:

Lukas 2.13

*Und plötzlich war bei dem Engel **eine Menge der himmlischen Heerscharen**, welche Gott lobten und sprachen...*

Dieses Wunder verbindet Himmel und Erde.

Nachdem alle Engel verschwunden waren, wussten die Hirten, dass sie nach Bethlehem gehen mussten. Sie finden dort die Bestätigung der Worte des Engels:

Lukas 2.16

*Und sie kamen eilends und fanden sowohl Maria als Joseph, und **das Kind in der Krippe liegend**.*

Danach wird im 21.Vers des Evangeliums ein weiterer Tag genannt:

Lukas 2.21

*Und als **acht Tage** erfüllt waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name **Jesus** genannt, welcher von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leibe empfangen wurde.*

Es ist die zweite Tagangabe im Evangelium (nach dem „heute“ als Tag der Geburt). Der 8. Tag als Tag der Beschneidung geht auf Abraham zurück:

1. Mose 17.12

*Und **acht Tage alt** soll alles **Männliche** bei euch **beschnitten** werden nach euren Geschlechtern, der Hausgeborene und der für Geld Erkaufte, von allen Fremden, die nicht von deinem Samen sind;*

Danach wird im 22.Vers des Evangeliums indirekt ein weiterer Tag genannt:

Lukas 2.22

Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen

Der Zeitpunkt der Darstellung (als dritte Zeitangabe) ist in 3. Mose 12 genau beschrieben:

3. Mose 12.1-4

Und Jahwe redete zu Mose und sprach:

*Rede zu den Kindern Israel und sprich: Wenn ein Weib empfängt und ein **männliches Kind** gebiert, so wird sie **unrein sein sieben Tage**; wie in den Tagen der Unreinheit ihrer Krankheit wird sie unrein sein. Und **am achten Tage** soll das Fleisch seiner Vorhaut **beschnitten** werden.*

*Und sie soll **dreiunddreißig Tage** im Blute der Reinigung bleiben; nichts Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligtum soll sie nicht kommen, bis die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind.*

3. Mose 12.6

Und wenn die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind für einen Sohn oder für eine Tochter, so soll sie ein einjähriges Lamm bringen zum Brandopfer, und eine junge Taube oder eine Turteltaube zum Sündopfer an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft zu dem Priester.

3. Mose 12.8

Und wenn ihre Hand das zu einem Schafe Hinreichende nicht aufbringen kann, so soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen, eine zum Brandopfer und eine zum Sündopfer; und der Priester soll Sühnung für sie tun, und sie wird rein sein.

In der **Tabelle auf der folgenden Seite** ist die Zeit ab der Geburt Jesu tagesgenau dargestellt. In der 1. Spalte sind die Tage fortlaufend durchgezählt, beginnend mit dem Tag der Geburt. Die 2. Spalte nennt die im Lukas-Evangelium erwähnten Ereignisse. Die 3. Spalte befasst sich mit der Frage von Unreinheit und Reinigung. Die Tage 1 bis 7 waren Tage der Unreinheit. Die folgenden 33 waren Tage der Reinigung. Die Spalten 4 und 5 befassen sich mit unserer heutigen Zeitrechnung. Nach dem Gregorianischen Kalender feiern wir das Weihnachtsfest (1. Weihnachtstag) am 25. Dezember. Es steht für die Geburt Jesu. In der 4. Spalte werden die Tage von Weihnachten bis zum 2. Februar aufgeführt. In der 5. Spalte werden nun einige zugehörige Feiertage genannt. 3 Feiertage sind durch das Lukas-Evangelium festgelegt:

1. Weihnachtstag = Geburt Jesu
Neujahr = Jesu Beschneidung und Namensgebung
Mariä Lichtmess = Darstellung im Tempel

[Anmerkungen:

Der genaue Tag des Festes „Heilige Drei Könige“ ist in der Bibel nicht angegeben.

Die Feste „Heilige Drei Könige“ und „Mariä Lichtmess“ zählen zu den katholischen Festen.]

Tage	Ereignisse	Reinigungstage	Kalender	Feiertage
1	Geburt	Unreinheit	25.12	1. Weihnachtstag
2		Unreinheit	26.12	2. Weihnachtstag
3		Unreinheit	27.12	
4		Unreinheit	28.12	
5		Unreinheit	29.12	
6		Unreinheit	30.12	
7		Unreinheit	31.12	(Silvester)
8	Beschneidung - Jesus	1	1.1	Neujahr
9		2	2.1	
10		3	3.1	
11		4	4.1	
12		5	5.1	
13		6	6.1	Heilige 3 Könige
14		7	7.1	
15		8	8.1	
16		9	9.1	
17		10	10.1	
18		11	11.1	
19		12	12.1	
20		13	13.1	
21		14	14.1	
22		15	15.1	
23		16	16.1	
24		17	17.1	
25		18	18.1	
26		19	19.1	
27		20	20.1	
28		21	21.1	
29		22	22.1	
30		23	23.1	
31		24	24.1	
32		25	25.1	
33		26	26.1	
34		27	27.1	
35		28	28.1	
36		29	29.1	
37		30	30.1	
38		31	31.1	
39		32	1.2	
40	Darstellung im Tempel	33	2.2	Mariä Lichtmess

Mit dem **40. Tag im Leben Jesu** sind die tagesgenauen Zeitangaben in der frühen Jugend abgeschlossen. Es war der Tag der Darstellung im Tempel. An diesem Tag geht für zwei Menschen eine große Erwartung in Erfüllung:

Lukas 2.27-30

*Und er [Simeon] kam durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um betreffs seiner nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, da nahm auch er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach:
Nun, Herr, entlässest du deinen Knecht, nach deinem Worte, in Frieden;
denn meine Augen haben dein Heil gesehen,*

Lukas 2.38

Und sie [Anna] trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, welche auf Erlösung warteten in Jerusalem.

Vor der Geburt Jesu werden 5 Personen genannt: Zacharias, Elisabeth, Johannes, Joseph und Maria. Nach seiner Geburt kommen 2 Personen hinzu: Simeon und Anna. Zusammen sind es 7 Personen. Zu diesen 7 Personen kommt dann noch die 8. Person als Hauptperson hinzu: Jesus Christus.

Die letzte chronologische Angabe bzgl. der frühen Kindheit Jesu findet sich in

Lukas 2.39:

*Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt **Nazareth**.*

Nach der Vollendung aller Tätigkeiten, die mit der Darstellung im Tempel verbunden waren, reisten Joseph und Maria mit Jesus sofort in ihre Heimatstadt Nazareth zurück. Sie blieben nicht länger in Jerusalem, als unbedingt nötig war.

Die Schilderung der frühen Kindheit Jesu findet dann ihren Abschluss mit dem **40. Vers im Kapitel**:

Lukas 2.40

Das Kindlein aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

[Der 40. Tag im Leben Jesu, der heute als Mariä Lichtmess in Erinnerung ist, weist im Gregorianischen Kalender noch eine Besonderheit auf. Es ist ja der 33. Tag eines Jahres. Beginnt man mit diesem Tag eine neue Zählung der Tage des Jahres, so ergeben sich 333 Tage. In einem Schaltjahr liegen diese 333 Tage genau nach dem Tag Mariä Lichtmess $33 + 333 = 366$.)]

Lukas 3

Die unmittelbare Zeit vor der Geburt Jesu ist im Lukas-Evangelium monatsgenau formuliert. Die unmittelbare Zeit nach der Geburt ist tagesgenau. Das Jahr der Geburt ist erst aus den Zeitangaben im 3. Kapitel des Evangeliums zu erschließen.

Lukas 3.1-2

*Aber im **fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius**, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war, und Herodes Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, unter dem Hohenpriestertum von Annas und Kajaphas, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste.*

Lukas 3.23

*Und er selbst, **Jesus**, begann ungefähr **dreißig Jahre** alt zu werden, und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph, des Eli,*

Das Jahr, in dem Jesus Christus ca. 30 Jahre alt war, wird durch 5 Namen aus dem herrschaftlichen Bereich (Tiberius, Pontius Pilatus, Herodes, Philippus und Lysanias) und 2 Namen aus dem priesterlichen Bereich (Annas und Kajaphas) gekennzeichnet. Zusammen sind es 7 Namen, die als prominente Zeitzeugen beim Beginn des Dienstes Christi genannt werden. Zum anderen wird in diesem Kapitel ein Stammbaum Jesu Christi genannt, der bis auf Gott zurückgeht. Und schließlich führen die obigen Verse zu der folgenden

Aussage 1:

Das 15. Regierungsjahr des Tiberius entspricht dem 30. Lebensjahr Jesu

In welchem Jahr unserer Zeitrechnung war nun das 15. Jahr des Tiberius? Nach den Geschichtsbüchern beginnt die Regierungszeit des Tiberius nach dem Tod des Augustus im Jahr 14 n. Chr. Nun wissen wir aber aus der Geschichtsforschung, dass dem Tiberius schon 1 Jahr vor dem Todesjahr des Augustus alle kaiserlichen Rechte und Vollmachten übertragen wurden. Für die Zeitzeugen war also das Jahr 13 n. Chr. das 1. Jahr des Tiberius. Damit kommen wir zur folgenden

Aussage 2:

Das Jahr 13. n. Chr. war das 1. Regierungsjahr des Tiberius

Schließlich muss noch eine wichtige Anmerkung zu unserer Zeitrechnung gemacht werden. Nach dem Jahr 1 v. Chr. folgt sofort das Jahr 1 n. Chr. Wir kommen damit zur

Aussage 3:

Das Jahr 0 existiert in unserer Zeitrechnung nicht.

Aufgrund der 3 Aussagen wurde die folgende Jahresszahlentabelle erstellt. Die 1. Spalte zeigt die Regierungsjahre des Tiberius, die 2. Spalte die Lebensjahre Jesu, die 3. Spalte die Jahreszahl nach unserer Zeitrechnung, die 4. Spalte die Aussagen 1 bis 3 und die 5. Spalte die entscheidenden Ereignisse im Leben des Messias.

Tiberius	Jesus	n. Chr.	Aussage	Ereignis
18	33	30		Kreuzigung
17	32	29		
16	31	28		
15	30	27	1	Dienstbeginn
14	29	26		
13	28	25		
12	27	24		
11	26	23		
10	25	22		
9	24	21		
8	23	20		
7	22	19		
6	21	18		
5	20	17		
4	19	16		
3	18	15		
2	17	14		
1	16	13	2	
	15	12		
	14	11		
	13	10		
	12	9		12-jährig
	11	8		
	10	7		
	9	6		
	8	5		
	7	4		
	6	3		
	5	2		
	4	1		
		v. Chr.	3	
	3	1		
	2	2		
	1	3		
	0	4		Geburt

Aus der Tabelle ergibt sich das Geburtsjahr Jesu im Jahr 4 v. Chr.

Matthäus 1

Wir haben im Lukas-Evangelium zahlreiche genaue Zeitangaben bzgl. der Geburt Jesu Christi gesehen. Im Matthäus-Evangelium gibt es solche präzisen chronologischen Hinweise nicht. Dennoch enthält auch dieses Evangelium zwei für die Geschichte der Kindheit Jesu entscheidende Ereignisse. Diese Ereignisse sind unter den Namen „Der Stern von Bethlehem“ und „Die Flucht nach Ägypten“ bekannt geworden. Wir werden sie ausführlich in Matthäus 2 kennenlernen.

In 1. Kapitel des Matthäus-Evangeliums wird über die Zeit vom Erkennen der Schwangerschaft der Maria bis zur Namensgebung Jesu berichtet:

Matthäus 1.18

*Die **Geburt Jesu Christi** war aber also: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, **schwanger erfunden von dem Heiligen Geiste**.*

Es ist naheliegend (aber nicht sicher), dass sich dieses nach den ca. 3 Monaten ereignete, als Maria nach Nazareth zurückkehrte. Dann berichtet Matthäus über das erste Wunder in seinem Evangelium:

Matthäus 1.19-20

***Joseph** aber, ihr Mann, indem er gerecht war und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen.*

*Indem er aber solches bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm **ein Engel des Herrn** im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geiste.*

Joseph gehorcht den Worten des Engels. Das 1. Kapitel im Evangelium endet dann mit der Namensgebung Jesu, die an seinem 8. Tag stattfand:

Matthäus 1.25

*und er [Joseph] erkannte sie [Maria] nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er hieß seinen Namen **Jesus**.*

[Im Vers 18 heißt es: „Die Geburt Jesu Christi war aber also“. In den folgenden Versen wird aber gar nichts davon gesagt, wie die Geburt verlief. Wir werden dadurch angeregt, über die Bedeutung der Verse 18 bis 25 nachzudenken.]

Matthäus 2

Dieses Kapitel zeigt uns ganz tiefgründige Zusammenhänge auf eine ganz eigenartige Weise: Dinge, die wir sehr gerne wissen wollten, werden uns nicht mitgeteilt. Das führt dazu, dass wir Menschen unserer Fantasie freien Lauf lassen, und eigene Gedanken zum Bibeltext hinzufügen. Es sollte aber dazu führen, dass wir darüber nachdenken, warum wir gewisse Dinge nicht aus der Bibel erfahren.

Schon die ersten Verse des Kapitels veranschaulichen die obigen Aussagen:

Matthäus 2.1-2

*Als aber **Jesus** zu **Bethlehem** in **Judäa** geboren war, in den Tagen **Herodes'**, des Königs, siehe, da kamen **Magier** vom **Morgenlande** nach **Jerusalem**, welche sprachen:*

*Wo ist der **König der Juden**, der geboren worden ist? Denn wir haben **seinen Stern** im **Morgenlande** gesehen und sind gekommen, ihm zu **huldigen**.*

Mitgeteilt werden folgende Punkte:

Jesus in Bethlehem in Judäa geboren

Herodes, der König

Die Weisen (Magier) aus dem Morgenland kommen nach Jerusalem.

Sie sprechen vom neugeborenen König der Juden.

Sie haben seinen Stern im Morgenland gesehen.

Sie wollen ihm huldigen.

Folgende Punkte werden nicht mitgeteilt:

Das Land, aus dem die Weisen kommen

Der genaue Zeitpunkt ihrer Abreise

Der genaue Zeitpunkt ihrer Ankunft in Jerusalem

Die Anzahl der Weisen

Wieso wissen sie, dass es der Stern des „Königs der Juden“ ist?

Warum machen sie eine solche weite Reise?

Die Frage nach dem Land, aus dem die Weisen kommen, führt zum Verständnis der Bedeutung der beiden obigen Verse. Die Formulierung „vom Morgenland“ lautet in einer wörtlichen Übersetzung „vom Aufgehen (der Sonne)“. Im Griechischen steht dort nur das Wort „Aufgehen“ oder „Aufgang“. Gemeint ist dabei das Aufgehen der Sonne oder der Sonnenaufgang. Die Weisen kommen somit aus einem Land in Richtung des Sonnenaufgangs, also aus Osten. Wir wissen aber nicht, ob sie z. B. aus Babylon oder Persien kommen. Diese Information ist also für uns nicht wichtig. Wesentlich ist dagegen die Beziehung von Sonne und Aufgang. In Vers 2 heißt es „Stern im Morgenland“. Wörtlich steht dort „Stern im Aufgang“. Das Wort „**Aufgang**“ verbindet **Sonne und Stern**. Beides sind die Kennzeichen des neugeborenen Königs. Die Sonne symbolisiert durch ihren immerwährenden neuerlichen Aufgang die ewige Existenz des Sohnes Gottes. Der Stern kündigt durch seinen Aufgang den einmaligen Akt der Menschwerdung des Sohnes Gottes an.

Das Matthäus-Evangelium stellt Jesus Christus als König Israels vor. Aber das 2. Kapitel geht noch weiter. Es zeigt den neugeborenen König in seiner Sonderstellung in Verbindung mit den himmlischen Objekten Sonne und Stern. Auf diese tiefgründigen Zusammenhänge wird in den beiden ersten Versen des Evangeliums hingewiesen. Deshalb finden sich darin keine menschlichen Orts- und Zeitangaben.

Der Stern im Zusammenhang mit der Geburt des Messias wurde schon im AT angekündigt.

4. Mose 24.17

*Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe; es tritt hervor ein **Stern aus Jakob**, und ein **Zepter** erhebt sich **aus Israel** und zerschlägt die Seiten Moabs und zerschmettert alle Söhne des Getümmels.*

Gott benutzte den geldgierigen Bileam, um diese Prophezeiung auszusprechen. Er war kein Israelit und lebte im Osten von Israel. Durch die Erwähnung des Zepters als herrschaftlichem Zeichen entsteht in diesem Vers auch eine Verbindung zu

1. Mose 49.10

*Nicht weichen wird das **Zepter von Juda**, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen.*

Hier wird vorhergesagt, dass der König aus Juda kommen würde.

Das Wort „Aufgang“, das in Matthäus 2.2 den Stern kennzeichnet, erklärt auch den sonst schwer zu verstehenden Vers in

Lukas 1.78

*durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, in welcher uns besucht hat **der Aufgang aus der Höhe**,*

Normalerweise erwartet man eine Formulierung wie „der Aufgang in die Höhe“. Der Text hier bedeutet dagegen, dass der Sohn Gottes aus der Höhe (dem Himmel) kam und sein Stern dafür aufging. Durch das Wort „Aufgang“ im Zusammenhang mit der Geburt des Herrn sind die beiden Evangelien nach Matthäus und Lukas verbunden. Wir werden später sehen, dass es ebenso einen Zusammenhang der Evangelien Matthäus und Johannes gibt.

Das Wort „Aufgang“ verbindet auch **das 1. und das 2. Kommen des Messias** auf die Erde. Im 2. Kapitel des Matthäus-Evangeliums finden wir den Stern bei seiner Geburt. Jesus Christus selbst spricht über sein 2. Kommen in

Matthäus 24.27

*Denn gleichwie **der Blitz ausfährt von Osten** und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.*

Osten ist hier die Übersetzung des griechischen Wortes für „Aufgang“. Das griechische Wort für „Blitz“ unterscheidet sich nur in einem Buchstaben vom Wort für „Aufgang“. Das 1. Kommen des Herrn auf die Erde ist durch eine langsame Bewegung von Menschen (Weisen) von Osten nach Westen (nach Jerusalem) gekennzeichnet, die durch einen Stern veranlasst wurde. Das 2. Kommen erfolgt durch eine schnelle Bewegung (blitzartig, wie ein Blitz) von Osten nach Westen.

Was ein Blitz ist, wissen wir. Was aber war der Stern, den die Weisen gesehen hatten? Dieser Frage werden wir im Laufe der Betrachtung des 2. Kapitels des Matthäus-Evangeliums nachgehen. Zunächst müssen wir uns fragen, wie konnten die Weisen wissen, dass der Stern die Geburt des Königs der Juden anzeigte? Dies kann nur durch eine Offenbarung vonseiten Gottes geschehen sein. Diese Botschaft muss für die Weisen so begeisternd gewesen sein, dass sie sich entschlossen, die weite und beschwerliche Reise nach Jerusalem zu unternehmen, um den einzigartigen neugeborenen König zu sehen.

Ihre Ankunft in Jerusalem und ihre Frage löst dort große Bestürzung aus:

Matthäus 2.3

Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt, und ganz Jerusalem mit ihm;

Den Grund für den Schrecken werden wir im Kapitel „Das Todesjahr des Herodes“ näher untersuchen. Herodes kennt die Vorhersage bzgl. des Geburtsortes des Messias nicht, wohl aber die Führer der Juden. Herodes sendet die Weisen in betrügerischer Absicht nach Bethlehem. Er gibt vor, dem Neugeborenen zu huldigen, in Wirklichkeit will er es aber umbringen.

Matthäus 2.9-10

*Sie aber, als sie den König gehört hatten, zogen hin. Und siehe, **der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her**, bis er kam und oben über dem Orte stand, wo das Kindlein war. Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude.*

Die Bestürzung, die die Weisen in Jerusalem ausgelöst hatten, waren für sie sicher kein Anlass zur Freude gewesen. Aber jetzt sahen sie den Stern wieder und freuten sich „mit sehr großer Freude“.

Nur hier erfahren wir, dass der Stern vor ihnen her zog. Wir wissen nicht, ob er auch schon im Morgenland vor ihnen her ging. Wahrscheinlich war es nicht so. Der Stern war auf ihrer Reise nach Jerusalem unsichtbar. Deshalb freuen sie sich so, als sie ihn jetzt wieder sehen. Der Stern führt sie in südwestlicher Richtung nach Bethlehem. Alle natürlichen Himmelskörper bewegen sich wegen der Erddrehung scheinbar von Osten nach Westen, nie nach Südwesten.

Der Stern kann nicht durch natürliche Phänomene am Himmel erklärt werden. Dies hat W. Gitt in seinem Buch „Was war der Stern von Bethlehem“ [GITT] ausführlich dargelegt. Die Erscheinung des Sterns ist ein Doppelwunder, denn es besteht aus 2 Erscheinungen (im Morgenland und in Jerusalem). Die letzte dieser beiden Erscheinungen ist besonders eindrucksvoll, da der Stern vor den Weisen hergeht. Das Wunder endet mit der Ankunft der Weisen in Bethlehem „über dem Ort, wo das Kindlein war“. Deshalb nennt man den Stern auch den

Stern von Bethlehem.

Die Ankunft der Weisen im Haus des Neugeborenen mit seiner Mutter enthüllt etwas von ihren Charakterzügen:

Matthäus 2.11

*Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und sie **fielen nieder** und **huldigten** ihm; und sie **taten ihre Schätze** auf und **opferten** ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe.*

Die Weisen erweisen dem Kindlein königliche Ehren und zeigen sich darüber hinaus als sehr freigiebig. Diese Eigenschaft steht in scharfem Kontrast zu der Geldgier eines Bileam. Bileam gehörte nicht dem Volk Israel an. Es gibt zwei Argumente, dass auch die Weisen keine Nachkommen des Volkes Israel waren. Zum einen sprechen sie vom „König der Juden“. Diesen Ausdruck verwendeten die Nationen. Israeliten würden „König Israels“ oder „Messias“ gesagt haben. Zum anderen kennen sie nicht den Geburtsort des Messias. Weise Israeliten hätten den Namen dieses Ortes gekannt.

Die Anzahl der Weisen wird uns nicht mitgeteilt. Es waren zwei oder mehr Personen. Sie hatten ein gemeinsames Ziel: Sie wollten unbedingt den neugeborenen König sehen und ihm etwas bringen. Dies erinnert prophetisch an eine Bibelstelle in

Matthäus 18.20.

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Auch die gläubigen Christen, die die Ekklesia bilden, haben ein gemeinsames Ziel: Jesus Christus. Sie bringen keine materiellen Geschenke sondern Lob, Dank und Anbetung.

Nachdem die Weisen ihr Ziel erreicht und die Gaben überbracht hatten, kehren sie in ihr Land zurück, ohne Herodes über den genauen Aufenthaltsort des Kindes zu informieren. Sie tun dies aufgrund einer „göttlichen Weisung im Traum“. Das Leben des Neugeborenen war nun hochgradig gefährdet, denn Herodes würde sehr bald merken, dass er von den Weisen hintergangen worden war. Deshalb beginnt jetzt die

Flucht nach Ägypten.

Diese Flucht ist durch ein Doppelwunder eingerahmt. Nach der Abreise der Weisen erscheint dem Joseph ein Engel im Traum:

Matthäus 2.13

*Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein **Engel des Herrn** dem Joseph im Traum und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe **nach Ägypten**, und sei daselbst, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen.*

Das Ende der Flucht wird ebenfalls durch die Erscheinung eines Engels im Traum angezeigt:

Matthäus 2.19-20

*Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein **Engel des Herrn** dem Joseph im Traum in Ägypten und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und ziehe **in das Land Israel**; denn **sie** sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten.*

Es wird nicht mitgeteilt, an welchem Tag im Leben Jesu die Flucht begann und wann sie endete. Die Flucht begann in Bethlehem. Da Joseph und Maria mit Jesus sofort nach dem 40. Lebenstag Jesu zurück nach Nazareth gingen (Lukas 2), muss die Flucht vor diesem Tag begonnen und geendet haben. [Sie lebten dann in Nazareth und kamen nur noch regelmäßig nach Jerusalem (Lukas 2.41).] Die Flucht hat also nicht lange gedauert. Dies wird schon in der Formulierung „und sei daselbst“ in Matthäus 2.13 angedeutet. Es heißt nämlich nicht „bleibe daselbst“ oder „wohne daselbst“. Ist es nun möglich, dass eine Flucht von Bethlehem nach Ägypten nur wenige Tage dauerte? Wir wissen nicht, in welchen Ort in Ägypten Joseph mit seiner Familie gegangen ist. Er musste nur soweit gehen, bis er dem Machtbereich von Herodes entkommen war. Um die Reisedauer grob abzuschätzen, gibt es zwei Informationen. Die heutige Entfernung von Bethlehem bis zur ägyptischen Grenze beträgt ca. 100 km. In 5. Mose 1.1-2 finden wir die Angabe von 11 Tagen für die Reisezeit für eine Strecke von mehreren 100 Kilometern. Daraus kann man den Schluss ziehen, dass die Flucht nach Ägypten nur wenige Tage gedauert hat. Gleiches gilt für die Rückkehr von Ägypten nach Israel. Auch der Aufenthalt in Ägypten war nur von kurzer Dauer. Darüber werden wir im folgenden Kapitel dieses Textes einige Details erfahren. Zwischen Flucht und Rückkehr nach Israel liegen weniger als 30 Tage. Diese Aussage wird auch durch folgende Überlegungen gestützt.

7 Tage nach der Geburt galt in Israel eine Frau als unrein. In dieser Zeit ist die Frau durch die Geburt auch körperlich geschwächt. Gott hat es dann sicher so eingerichtet, dass die Flucht nach Ägypten nicht in dieser Zeit begann. Die Beschneidung des Neugeborenen sollte am 8. Tag erfolgen. Wegen der Blutung des Kindes hat Gott veranlasst, dass die Flucht einige Tage später erfolgte. Wenn heute das Fest „Heilige 3 Könige“ am 13. Lebenstag gefeiert wird, so ist das plausibel. Die Flucht hätte dann am 14. Tag erfolgen können. Bis zur Darstellung im Tempel blieb dann ein Zeitraum von 27 Tagen (für Flucht und Rückkehr nach Jerusalem)

Eine wichtige Information bzgl. der Chronologie der Vorgänge in der Zeit der Flucht ergibt sich aus dem Vergleich der Verse 13 und 20. Zunächst wird nur von Herodes gesprochen, der „das Kindlein umbringen“ wollte. In Vers 20 muss außer Herodes noch mindestens eine weitere Person „dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben“. Eine Erklärung für diesen Sachverhalt wird im nachfolgenden Kapitel „Das Todesjahr des Herodes“ gegeben.

Nach der Rückkehr Josephs mit seiner Familie nach Israel lesen wir in

Matthäus 2.22-23

Als er aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrsche, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: 'Er wird Nazarener genannt werden.'

Die Formulierung „Als er aber hörte“ in Vers 22 ist sehr wesentlich. Dass Archelaus über Judäa herrschte, wurde ihm nicht durch einen Engel im Traum mitgeteilt. Er konnte diese Information über den aktuellen Herrscher nur in Jerusalem erfahren haben. Nur in der Hauptstadt konnte man zuverlässige Auskunft über den Regierungswechsel erhalten. Aus dem Lukas-Evangelium wissen wir, warum Joseph nach Jerusalem kam: Er wollte Jesus im Tempel darstellen. Wohin sollte er danach gehen? Sollte er zunächst in Jerusalem bleiben? Joseph erhält von Gott im Traum die Antwort auf diese Fragen. Er zieht mit seiner Familie nach Nazareth in Galiläa. Dieser Sachverhalt wird von Matthäus und Lukas übereinstimmend berichtet.

In Matthäus 2 finden wir am Anfang den „König der Juden“ und am Ende das Wort „Nazareth“. Beides zusammen findet sich dann als Überschrift am Kreuz bei der Kreuzigung des Herrn:

Johannes 19.

Pilatus schrieb aber auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben:
Jesus, der Nazaräer, der König der Juden.

[Exkurs:

Am Ende der Untersuchung von Matthäus 2 seien noch kurz einige Bemerkungen zum Kapitel gemacht. Wir sehen darin Jesus Christus, den Messias,

- als König,
- der durch Lichterscheinungen am Himmel (Stern) angekündigt wird,
- der schon bei seiner Geburt ein Angriffsziel Satans ist

Die Geschenke der Weisen haben ihre eigene symbolische Bedeutung im Hinblick auf den Sohn Gottes:

- Gold: Die göttliche Vollkommenheit, dargestellt auch durch die Sonne
Maleachi 4.2

*Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die **Sonne** der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln. Und ihr werdet ausziehen und hüpfen gleich Mastkälbern;*

Offenbarung 1.16

*und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war, wie die **Sonne** leuchtet in ihrer Kraft.*

- Weihrauch: Gott hatte Wohlgefallen an seinem Sohn
- Myrrhe: Als Zeichen seiner Leiden und seines Todes
Markus 15.23

Und sie gaben ihm Wein, mit Myrrhen vermischt, (zu trinken) er aber nahm es nicht.

In Matthäus 2 wird auch die Beziehung von Ägypten und Israel thematisiert. In Ägypten gab es in alter Zeit auch einen Befehl zum Mord an neugeborenen (hebräischen) Jungen:

2. Mose 1.22

Da gebot der Pharao all seinem Volke und sprach: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Strom werfen, jede Tochter aber sollt ihr leben lassen.

Unter Herodes wurden neugeborene jüdische Jungen in Israel getötet. Aber Jesus überlebte in Ägypten.]

Das Todesjahr des Herodes

Bevor die Chronologie um die Zeit der Geburt des Herrn zusammengestellt werden soll, muss die Situation in Judäa im Todesjahr des Herodes beleuchtet werden, wie sie aus der Geschichtsforschung bekannt ist. Wir verwenden dazu das schon erwähnte Buch von G. Prause [PRAUSE]. Die Absicht des Autors war, den Bericht der Bibel über den Kindermord von Bethlehem als Legende darzustellen. Er schreibt:

Wenngleich Herodes in der Tat grausam sein konnte und, wenn es um die Verteidigung seiner Herrschaftsansprüche ging, auch vor Todesurteilen gegen nahe Angehörige seiner Familie nicht zurückschreckte, sehen doch heute nahezu alle Historiker in der Matthäus-Darstellung vom bethlehemitischen Kindermord eine Legende. Das heißt, er ist kein historisches Faktum, sondern eine literarische Erfindung, für die es eine Reihe literarischer Vorbilder gibt...

Prause wollte die Bibel einer Lüge überführen. Wie wir aber in seinem Buch sehen werden, gibt er unfreiwillig und von ihm ganz unbemerkt ein genaue Bestätigung des biblischen Berichts über Herodes. Er hat damit eine gewisse Ähnlichkeit mit Bileam. Dieser sollte das Volk Israel verfluchen. Er musste aber einen großen Segen über dieses Volk aussprechen. Prause wollte die Wahrheit der Bibel erschüttern. Er musste aber ihre Zuverlässigkeit bestätigen. Ihm selbst blieb das verborgen.

Wir kommen nun zur Schilderung der Vorgänge im Todesjahr des Königs Herodes, die Prause in seinem Buch gibt.

Offenbar haben schon Ärzte des Herodes nicht herausgefunden, woran der König [Herodes] litt. Auf jeden Fall waren sie ziemlich hilflos, und beinahe hätten sie ihn noch umgebracht, als sie ihn, vermutlich um die Körpertemperatur hochzutreiben, in heißem Öl baden ließen: Als sie ihn in die gefüllte Wanne setzten, wurde er ohnmächtig und verdrehte die Augen, sagt Josephus, so dass es den Anschein hatte, er sei schon tot. Er kam aber wieder zu sich, glaubte nun aber selber nicht mehr, dass er noch gesund werden könnte....

Herodes lebte nun in der sicheren Erwartung seines baldigen Todes. Sein Misstrauen gegen andere Menschen steigert sich noch weiter:

Zum letzten Mal änderte Herodes jetzt sein Testament und damit wiederum die Thronfolge. Jetzt wurde Herodes Archelaos mit dem Königstitel und der Oberherrschaft über das ganze Reich bedacht...

Antipatros, der älteste Sohn des Herodes und sein legitimer Nachfolger, war von seinem Vater ins Gefängnis gesetzt worden:

Und was Antipatros betraf, so gab der Kaiser dem Herodes die Vollmacht, mit ihm nach Gutdünken zu verfahren, er könne ihn hinrichten oder verbannen. Im „Jüdischen Krieg“ (I, 33,7) wird konkret gesagt, Augustus habe „über Antipatros das Todesurteil ausgesprochen“, sei jedoch „auch mit seiner Verbannung einverstanden, wenn dies der Wunsch des Vaters sei“.

In dieser Situation unternimmt Herodes einen Selbstmordversuch:

Der Selbstmordversuch des Königs wurde nicht nur im ganzen Palast bekannt, sondern ebenso draußen in der Stadt. Sogar Antipatros, der im Gefängnis saß, hörte davon. Ihm kam jedoch zu Ohren, sein Vater habe dabei den Tod gefunden, und so setzte er alles daran, möglichst rasch auf freien Fuß zu kommen, in der Hoffnung, sich doch noch des Throns bemächtigen zu können... Er versuchte, die Wärter auf seine Seite zu ziehen... Doch – und das zeigt, dass Herodes bis zuletzt fest im Sattel saß – ließen sie sich nicht darauf ein, vielmehr machten sie von seinen Bestechungsversuchen Meldung. Und so erfuhr auch Herodes davon, der daraufhin, ohne länger zu zögern, den Befehl gab, Antipatros sofort hinzurichten...

Herodes hat seinen Ältesten um nur fünf Tage überlebt.

Herodes und sein Ältester starben innerhalb einer ganz kurzen Zeit. Der Älteste sah sich schon als Thronfolger und trachtete deshalb dem Kind Jesus nach dem Leben (wie auch sein Vater). Aus diesem Grund heißt es in Matthäus 2.20 „sie sind gestorben“. Prause bestätigt mit seiner Schilderung die Aussage der Bibel (und erläutert sie sogar näher). Auch die Formulierung in Matthäus 2.3, dass ganz „Jerusalem bestürzt wurde“, wird durch den Text von Prause näher erläutert. Die Situation in Jerusalem war durch den Zustand und die Handlungen des Herodes dramatisch und turbulent. Als dann noch die Weisen kamen, und von einem neuen König sprachen, war die Verwirrung oder Bestürzung komplett. Die Geschichtsschreibung, die Prause zitiert, bestätigt auch den Übergang der Herrschaft von Herodes zu Archelaus, wie er in Matthäus 2.22 berichtet wird. Schließlich liefert Prause selbst Argumente, warum der Kindermord bei den Geschichtsschreibern nicht auftaucht. Er schreibt:

Für diese Zeit unmittelbar vor seinem [Herodes'] Tod haben seine Gegner ihm noch eine Schandtat angehängt, einen geplanten Massenmord nämlich an den Adligen des Landes. Weil er gewusst habe, dass sein Tod für die Juden ein Freudenfest sein werde, habe er das Volk zwingen wollen, an seinem Todestag traurig zu sein. Und deswegen habe er befohlen, aus allen jüdischen Ortschaften die Vornehmsten ins Hippodrom von Jericho kommen zu lassen und sie dort einzusperren...

Der Massenmord an den Vornehmsten des Landes ist nie ausgeführt worden. Das Ungeheuerliche eines solchen Befehls war das Thema unter den Zeitzeugen, auch wenn der Befehl nur ein Gerücht gewesen ist. Dieser (mögliche) Massenmord ist deshalb auch in die Geschichtsschreibung eingegangen. Der (reale) Kindermord von Bethlehem war im Vergleich vom Mord an hochgestellten Personen nur von geringer Bedeutung. Kinder galten in der damaligen Zeit ohnehin nur wenig. Gott beurteilte die Ereignisse anders. Deshalb wird der Kindermord in seinem Wort für alle Zeiten überliefert:

Matthäus 2.16-18

Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Magiern hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte.

Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias geredet ist, welcher spricht:

'Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind.'

Die weiteren Schandtaten des Herodes verschweigt die Bibel. Er ist ein Werkzeug Satans in dessen Kampf gegen Gott und den Sohn Gottes. Eine Facette in diesem Kampf war auch der Kindermord. Einen solchen Kindermord gab es schon einmal unter einem Pharao bei der Geburt Moses. 80 Jahre später erlebte ein Pharao beim Exodus den gewaltsamen Tod seines Erstgeborenen. Auch Herodes erlebte den gewaltsamen Tod seines Erstgeborenen. Bei Herodes kulminiert das Böse innerhalb von wenigen Tagen.

Die Fakten, die Prause präsentiert, bestätigen und unterstreichen die Berichte der Bibel in Matthäus 2. Prauses Schilderung geht im Wesentlichen auf die Werke von Flavius Josephus zurück, die in seinem Buch zitiert werden.

Wir sind damit am Ende der Schilderung der Vorgänge im Todesjahr des Herodes angekommen. In diesem Jahr begegnen sich Leben und Tod auf eindruckliche Weise. Zunächst wird der Erlöser Jesus Christus geboren. Und wenige Tage später sterben der erstgeborene Sohn des Herodes und dann dieser selbst.

Die Chronologie

Jesus Christus ist nach der „Chronologie der Bibel“ [CHRONO] und Lukas 3 im

Jahr 4230 a. H. = 4 v. Chr.

geboren worden. Nach den Aussagen in den vorherigen Kapiteln kann jetzt die Chronologie für die Zeit um die Geburt Jesu zusammengestellt werden. Vor der Geburt ist sie in Monaten formuliert. Nach der Geburt sind die Eckdaten tagesgenau. Die Chronologie zur Geburt Jesu Christi beginnt mit der Erscheinung eines Engels:

Ein Engel des Herrn (Gabriel) erscheint dem Zacharias (Lukas 1.11).
Zacharias wird stumm (Lukas 1.20).

14. Monat vor der Geburt Jesu = 1. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

Elisabeth ist schwanger (Lukas 1.24).

13. Monat vor der Geburt Jesu = 2. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

12. Monat vor der Geburt Jesu = 3. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

11. Monat vor der Geburt Jesu = 4. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

10. Monat vor der Geburt Jesu = 5. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

9. Monat vor der Geburt Jesu = 6. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

= 1. Monat der Schwangerschaft der Maria

Der Engel Gabriel erscheint der Maria in Nazareth (Lukas 1.26).

Maria ist schwanger (Lukas 1.36).

Maria eilt zu Elisabeth (Lukas 1.39).

8. Monat vor der Geburt Jesu = 7. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

= 2. Monat der Schwangerschaft der Maria

7. Monat vor der Geburt Jesu = 8. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

= 3. Monat der Schwangerschaft der Maria

6. Monat vor der Geburt Jesu = 9. Monat der Schwangerschaft der Elisabeth

= 4. Monat der Schwangerschaft der Maria

Maria kehrt nach Nazareth zurück (Lukas 1.56).

Johannes (der Täufer) wird geboren (Lukas 1.57).

Zacharias kann wieder sprechen (Lukas 1.64).

5. Monat vor der Geburt Jesu = 5. Monat der Schwangerschaft der Maria

4. Monat vor der Geburt Jesu = 6. Monat der Schwangerschaft der Maria

3. Monat vor der Geburt Jesu = 7. Monat der Schwangerschaft der Maria

2. Monat vor der Geburt Jesu = 8. Monat der Schwangerschaft der Maria

1. Monat vor der Geburt Jesu = 9. Monat der Schwangerschaft der Maria

Joseph und Maria kommen nach Bethlehem (Lukas 2.4).

1. Lebenstag = Tag der Geburt Jesu

Jesus Christus wird in Bethlehem geboren (Lukas 2.6).
Ein Engel des Herrn erscheint den Hirten (Lukas 2.9).
Eine Menge der himmlischen Heerscharen erscheint den Hirten (Lukas 2.13).
Die Hirten besuchen Maria, Joseph und das Kind (Lukas 2.16).

2. Lebenstag

...

8. Lebenstag

Der Neugeborene wird beschnitten und erhält den Namen Jesus (Lukas 2.12).

9. Lebenstag

...

Die Weisen aus dem Morgenland kommen nach Jerusalem (Matthäus 2.1).

13. Lebenstag (Diese Tagesangabe ist plausibel, aber nicht sicher)

Die Weisen werden vom Stern nach Bethlehem geführt (Matthäus 2.9).
Sie huldigen dem Kind und übergeben ihre Geschenke (Matthäus 2.11).

Danach:

Die Weisen reisen in ihr Land zurück (Matthäus 2.12).
Ein Engel fordert Joseph im Traum zur Flucht nach Ägypten auf (Matthäus 2.13).
Joseph und seine Familie fliehen nach Ägypten (Matthäus 2.14).
Antipatros (der älteste Sohn des Herodes) wird hingerichtet.
Wenige Tage später stirbt Herodes.
Ein Engel fordert Joseph im Traum zur Rückkehr nach Israel auf (Matthäus 2.19).
Joseph kommt mit seiner Familie nach Israel (Matthäus 2.21).

40. Lebenstag

Jesus wird zur Darstellung nach Jerusalem gebracht (Lukas 2.22).
Joseph erfährt, dass Archelaus über Judäa herrscht (Matthäus 2.22).

Danach:

Joseph und seine Familie ziehen nach Nazareth (Matthäus 2.23, Lukas 2.39).
Sie kommen regelmäßig zum Passahfest nach Jerusalem (Lukas 2.41).

Die Bewegungen

Mit der Geburt Jesu Christi kam das „Leben“ als Mensch auf die Erde.

Johannes 1.4

*In ihm war **Leben**, und das **Leben** war das Licht der Menschen.*

Johannes 11.25

*Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das **Leben**; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;*

Johannes 14.6

*Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das **Leben**. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.*

Das Leben zeigt sich durch Bewegung. Bewegung ist charakteristisch für Leben. Im Zusammenhang mit der Geburt Jesu wird eine Fülle von Bewegungen erwähnt. Es sind kleine und große Bewegungen. Die verschiedenen Bewegungen sind im nachfolgenden Text unterstrichen.

Zacharias teilte sich dem Volk durch Winken mit. Elisabeth verborg sich 5 Monate. Maria reiste schnell zu Elisabeth. Das Kind im Mutterleib der Elisabeth hüpfte, als die schwangere Maria kam. Maria reiste zurück nach Nazareth. Johannes wurde geboren. Zacharias redet wieder mit gelöster Zunge. Johannes würde „vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten“ (Lukas 1.76). Joseph und Maria reisen nach Bethlehem. Die Hirten kamen eilends zu Maria, Joseph und dem Kind. Die Weisen aus dem Morgenland reisen nach Jerusalem und Bethlehem. Sie reisen in ihr Heimatland zurück. Joseph flieht mit seiner Familie nach Ägypten. Später kehren sie aus Ägypten zurück. Sie reisen nach Jerusalem zur Darstellung im Tempel. Sie reisen dann zurück nach Nazareth. Später reisen sie regelmäßig nach Jerusalem.

Nach seiner Auferstehung fordert Jesus Christus seine Jünger zum Reisen auf.

Matthäus 28.19

Gehet (nun) hin und machet alle Nationen zu Jüngern, und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

Markus 16.15

Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung.

Apostelgeschichte 1.8

Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Die Reisen der Apostel beweisen, dass sie der Aufforderung gefolgt sind.

Die Zahlen

Dieses Kapitel setzt gewisse Kenntnisse der Bedeutung der Zahlen der Bibel voraus. Hilfreich sind dabei der Anhang „Zahlenwelt der Bibel“ im Buch „Chronologie der Bibel“ [CHRONO] und das (elektronische) Buch „Zahlen der Bibel“ [ZAHLEN]. Darin sind die beiden Texte „Die Zahl 18“ und „Die Zahl 42“ enthalten. Sie stehen im engen Zusammenhang mit dem Kommen des Sohnes Gottes auf die Erde.

Das 1. Kapitel der Bibel (Genesis 1 oder 1. Mose 1) liefert eine Einführung in die Zahlenwelt der Bibel. Im 1. Vers erscheint auf verschiedene Weise die Zahl 7, die Zahl der göttlichen Vollkommenheit. Im weiteren Verlauf des Kapitels werden die natürlichen Zahlen 1 bis 6 bei den Schöpfungstagen aufgeführt. Parallel dazu lernen wir die Zahl 10 durch das 10-malige „Und Gott sprach“ kennen.

Die Zahlen 3, 14 und 42

Das 1. Kapitel des NT (Matthäus 1) schließt sich direkt an die im 1. Buch des AT erwähnten Zahlen an. Die erste Zahl im NT ist die **14**. Es ist die doppelte Zahl der Vollkommenheit.

$$14 = 7 + 7 = 2 * 7$$

Sie drückt die Vollkommenheit Gottes und des Sohnes Gottes aus. Die Zahl 14 wird im Kapitel

3

Mal genannt. Daraus ergibt sich die Zahl **42**.

$$14 + 14 + 14 = 3 * 14 = 42$$

Die Zahl 42 wird als Zahl der Geschlechter von Abraham bis Christus genannt. Sie gibt aber auch die Anzahl der Jahrhunderte an, die vergehen mussten, bis der Messias (im Jahr 4230 a. H.) geboren wurde. Die Zahl 42 steht direkt mit den charakteristischen Zahlen 6 und 7 aus Genesis 1 in Verbindung:

$$42 = 6 * 7$$

42 repräsentiert als Zahl das Kommen des Herrn auf die Erde. Aus der Produktdarstellung erkennt man, dass sie die Verbindung der Zahl des Menschen (6) mit der Zahl der Vollkommenheit (7) ist.

Die Zahl 3 zeigt sich schon vor der Geschlechterfolge in den 3 Namen Jesus Christus, David und Abraham. 3 hat eine mehrfache Bedeutung. Sie steht für den Himmel (im Unterschied zur 4 als Zahl der Erde). Sie steht für den Mann (im Unterschied zur 4 als Zahl der Frau). Und sie ist in den Evangelien die Zahl die Christus charakterisiert.

Die drei Zahlen 3, 14 und 42 enthalten die 4 Ziffern 1, 2, 3 und 4. Diese 4 Zahlen bilden die Grundzahlen, deren Summe 10 ergibt.

Die Zahl 42 wird im Bibeltext nicht direkt genannt. Sie ergibt sich als Summe von den drei Zahlen 14. In einem solchen Fall ist nicht nur die (normale) Summe der drei Zahlen von Bedeutung. Dann hat auch die hebräische Summe eine Bedeutung. Wenn man sie aus den drei Zahlen 14 bildet, ergibt sich:

$$(14 + 14 + 14) + (14 + 14) + 14 = 84$$

Es mussten 84 Jubeljahrperioden (von 50 Jahren) vergehen, bis der Messias in der 85. Periode geboren wurde. Näheres hierzu findet sich im Text „Bedeutung der Zahlen“ [ZAHLEN].

Die Zahl 14 als erste Zahl des NT erscheint auch in den Eröffnungskapiteln der beiden anderen Evangelien, die etwas über die Geburt Christi berichten. In Johannes 1 wird die Geburt im **14.** Vers beschrieben:

Johannes 1.14

*Und **das Wort ward Fleisch** und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater), voller Gnade und Wahrheit;*

Die Chronologie der Geburt Jesu in Lukas 1 beginnt im **14.** Monat vor der Geburt.

Wir werden nun die Zahlen in Lukas 1 genauer betrachten.

Die Zahlen der Monate

Die erste Zahl, die im Lukas-Evangelium genannt wird, ist die

5.

Sie gibt die Zahl der Monate an, in denen sich Elisabeth verbarg. Im Zusammenhang mit den Monaten gibt es noch die Zahl

6

(sie erscheint zweimal) und die Zahl

3.

Es gibt also 3 verschiedene Monatszahlen 5, 6 und 3. Die Summe dieser Zahlen ergibt wieder **14**. Zwei Zahlen, 5 und 3, sind Primzahlen. Die Bedeutung der 3 haben wir schon genannt. Die Zahl 5 ist die Zahl des Sohnes, Diese Eigenschaft wird in Lukas 1 besonders deutlich, denn es werden dort 4 Erwachsene (Zacharias, Elisabeth, Joseph und Maria) und 1 Sohn (Johannes) genannt.

Bildet man die hebräische Summe der drei Monatszahlen 5, 6 und 3, so ergibt sich:

$$(5 + 5 + 5) + (6 + 6) + 3 = \mathbf{30}$$

So wie der Monat zwischen den Zeiteinheiten Tag und Jahr steht, so hat die Zahl 30 im Zusammenhang mit der Geburt Jesu eine Bedeutung für die Tagesangaben und für die Jahresangaben:

1. Die Bedeutung der Zahl 30 für die Tagesangaben

Die 14 Monate vom 1. Wunder bis zur Geburt entsprechen $14 * 30$ Tagen =

420 Tagen.

2. Die Bedeutung der Zahl 30 für die Jahresangaben

Die 42 Jahrhunderte nach Matthäus 1 und die 30 Jahre nach Lukas 1 ergeben zusammen das Geburtsjahr des Herrn in der Zeitskala a. H.

$$4200 + 30 = \mathbf{4230}$$

Die Zahl 420 erscheint auch im 1. Kapitel des Johannes-Evangeliums.

Johannes 1.9

*Das war das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt **kommend**, jeden Menschen erleuchtet.*

In diesem Vers wird zum ersten Mal in diesem Evangelium vom **Kommen** des Sohnes Gottes auf die Erde (Licht) gesprochen. Das Wort „kommend“ beginnt im griechischen Grundtext mit dem

420. Buchstaben

im Evangelium.

Wir werden nun noch auf die Bedeutung der Tagesangaben eingehen, wie sie sich in Lukas 1 und 2 finden.

Die Zahlen der Tage

Die erste Tagesangabe im Lukas-Evangelium ist der Tag der Beschneidung und Namensgebung des späteren Täufers Johannes. Es ist der

8. Tag.

Die Beschneidung am 8. Tag gibt es im AT seit Abraham. Die Zahl 8 charakterisiert deshalb im AT die Beschneidung.

F. Weinreb [WEIN] schreibt zur Deutung der Beschneidung aus jüdischer Sicht:

Schon im Zusammenhang mit Abraham berichtete ich von der Beschneidung (s. S. 101). Die Bibel schreibt vor: «Ein jegliches Knäblein, wenn's acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen» (Gen. 17:12). (Hier wird ausdrücklich der achte Tag genannt.) Der neue Mensch des achten Tages ist bereits durch sein Kommen zur «Eins-werdung» in dieser Welt des siebenten Tages von der am siebenten Tag bestehenden Umhüllung des Leiblichen befreit. Der «Kern», das Wesen des neuen Menschen, ist freier, obwohl das Leibliche noch besteht. Eine der Handlungen bei der Beschneidung heißt «pria». Es wird nämlich nicht die ganze Vorhaut weggenommen, sondern ein Teil bleibt übrig. Dieser Teil wird jedoch zurückgeschlagen, damit der Kern freigelegt wird. Dieser zurückgeschlagene Teil läßt daher das Umhüllende fortbestehen, das Leibliche besteht daher weiter, verhüllt jedoch den Kern nicht mehr; «pria» heißt Entblößung.

Bei der Beschneidung wird „der Kern freigelegt“. Mit dieser Beschreibung erkennt man auch den Bezug zur Auferstehung des Herrn am 8. Tag. Christus ist die Auferstehung und das Leben (Johannes 11.25). Das ist eine Beschreibung, die die Jünger nach seiner Auferstehung buchstäblich erlebten. Ihnen zeigte sich der „Kern“ des Sohnes Gottes. Sie sahen ihn in seinem Auferstehungs- oder Herrlichkeitsleib.

Es gibt noch eine Beziehung zwischen Beschneidung und Auferstehung. Die Beschneidung war eine blutige Angelegenheit, Bevor der „Kern“ freigelegt wurde, wurde Blut vergossen. Auch vor der Auferstehung musste das Blut des Christus vergossen werden.

Die Beschneidung war mit der Namensgebung verbunden. Nach dem vollbrachten Werk am Kreuz und der Auferstehung lesen wir von einer Namensgebung:

Philipper 2.8-9

und, in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze.

*Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und **ihm einen Namen gegeben**, der über jeden Namen ist,*

Die Zahl 8, die im AT die Beschneidung kennzeichnet, wird im NT zur Zahl der Auferstehung (des Herrn). Der 8. Tag wird in Lukas 1 und in Lukas 2 genannt. Insgesamt werden in beiden Kapiteln 6 direkte Monats- bzw. Tagesangaben gemacht. Im 2. Kapitel werden aber indirekt noch 2 Tagesangaben gemacht: Der Tag der Geburt (der 1. Tag) durch das Wort „heute“ in Lukas 2.11 und der 40. Tag der Darstellung im Tempel. Insgesamt sind es damit **8** Zeitangaben, 5 vor und 3 nach der Geburt Jesu. Ebenso werden vor der Geburt 5 Personen genannt und danach weitere 3. [Das Verhältnis 5 zu 3 kennzeichnet die Maße der Bundeslade.]

Die **40 Tage** bis zur Darstellung im Tempel sind für Joseph und Maria eine Zeit der Prüfung hinsichtlich der Erfüllung des Gesetzes. Für den Herrn selbst waren die 40 Tage der Versuchung durch den Teufel auch eine Prüfung. Und die 40 Tage nach der Auferstehung waren für die Jünger eine Prüfungszeit. Sie sollten in Jerusalem warten (Lukas 24.49).

Zusammenfassung

Wir haben gesehen, wie sich die ersten Kapitel des Matthäus- und des Lukas-Evangeliums zu einer Chronologie um die Geburt des Messias zusammenfügen. Wesentliche Aussagen werden auch durch die Geschichtsschreibung bestätigt. Die Chronologie beginnt 14 Monate vor der Geburt und endet am 40. Tag des Lebens Jesu. Die Chronologie zeigt, wie durch die Geburt Vieles in Bewegung gesetzt wurde. Die Zahlen, die bei der Chronologie auftreten, schließen sich an die Zahlen aus dem 1. Kapitel der Bibel an. Sie führen aber weiter und signalisieren durch die Zahl 8 die Auferstehung des Herrn nach 33 Lebensjahren. Die Zahl der Lebensjahre steht in Verbindung mit den 33 Tagen der Reinigung bis zur Darstellung im Tempel.

Literatur:

[CHRONO]	P. G. Zint, Chronologie der Bibel, edition baruch, 2016
[GITT]	W. Gitt, Was war der Stern von Bethlehem, Lichtzeichen Verlag, 2015
[PRAUSE]	G. Prause, Herodes der Große, Hoffmann und Campe, Hamburg, 1977
[WEIN]	F. Weinreb, Der göttliche Bauplan der Welt, 1969
[ZAHLEN]	P. G. Zint, www.zeitundzahl.de , Zahlen der Bibel

Autor: Dr. Paul Gerhard Zint

Erstfassung vom 05.03.2016